

Das Veilchen

Vortakt wie I

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzigs Veilchen.

I gelb-blau-rot unten

Da kam eine junge Schäferin
Mit leichtem Schritt und muntrem Sinn
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

II dazu weiß oben

Ach! denkt das Veilchen, wär ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,

gelb-blau-rot unten

Bis mich das Liebchen abgepflückt
Und an dem Busen matt gedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

dazu weiß oben

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.

gelb-blau-rot unten

Es sank und starb und freut sich noch:
Und sterb' ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,
Zu ihren Füßen doch.

dazu weiß oben

Nachtakt wie II
gegen Schluß I
dann ganz dunkel

Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 67 abgeschrieben.

Beleuchtung aus dem Reclam-Band Helios-Klassiker (Beleuchtungsexemplar), S. 95 abgeschrieben nach Pfeiffers Handschrift.

Kostümangaben von Rudolf Steiner aus GA K 23 III:

I violblau

II hellrötlich

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Quellen:

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 67

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Eurythmieformen zu Dichtungen von Johann Wolfgang von Goethe», GA K 23 III, S. 154f., 234

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» I, S. 87f., 146